



Aus dem Inhalt:

OB Radtour

Gemeinsam unterwegs durch die Stadt



Seite 1

Bürgerbeteiligung

Bürgerforen, Workshops, Sprechstunden



Seite 3

Tagesbetreuung für Kinder

Bedarfsplanung und Ausbau



Seite 6

Der Ort für junge Leute in Konstanz

Zur Arbeit des Jugendzentrums im gewandelten Petershausen

Café, offenes Bücherregal, Fußball, Klettern, Fitness, Yoga, Freeletics, Kanumobil, Tonstudio, Tanz & Theater, Spieletreff, Partys, Konzerte, Sommerferienprogramm und Beratung: Klingt bunt, ist bunt. Seit 1978 ist das Jugendzentrum, kurz JuZe, Anlaufstelle und Treffpunkt.

Das aktuell fünfköpfige Team, bestehend aus vier Festangestellten und einem FSJler, gestaltet das JuZe als einen Ort, an dem Jugendliche ihre Freizeit verbringen können, sprich als Lebensraum für Jugendliche. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren, wobei die Hauptzielgruppe die 12- bis 17-Jährigen bilden. Auch Jugendliche mit Beeinträchtigungen sind jederzeit willkommen: Im Rahmen seiner Möglichkeiten möchte das JuZe seine Angebote - im Sinne der Inklusion - allen öffnen.

Aktives Mitgestalten ist ausdrücklich gewünscht. Das bedeutet im Alltag eine große Beteiligung der Jugendlichen in der Gestaltung der Angebote und der Räumlichkeiten. Das Team unterstützt auch bei selbst initiierten Aktivitäten und stellt unter gewissen Voraussetzungen sogar kostenfrei seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Andererseits wird versucht, allen Jugendlichen Möglichkeiten zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu verschaffen und Partizipationsbestrebungen aufzugreifen und zu unterstützen.

„Warum kommst du ins JuZe?“

112 jugendliche Besucher wurden im April und Mai anonymisiert zu ihrem



Eine Wand des JuZe kann nach Absprache als Streetart-Freifläche genutzt werden.

Jugendzentrum befragt. 43 Prozent der Befragten gaben an, wegen der Angebote ins Zentrum zu kommen. 12 Prozent sind wegen der Mitarbeiter da und 17 Prozent um Freunde zu treffen. 49 Prozent gaben an, mit dem Fahrrad ins JuZe zu kommen, 36 Prozent machen sich zu Fuß dorthin auf. Der Renner (41 Prozent) unter den Angeboten ist das Café, das immer am Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags geöffnet hat. 27 Prozent kommen für das Sportangebot und 18 Prozent wegen der Kreativwerkstatt. Und auch die Anlaufstelle für Beratung wird gut angenommen: 42 Prozent geben an, dass sie im JuZe jemanden finden, wenn sie Unterstützung benötigen („ja“) und weitere 46 Prozent meinten „eigentlich schon“. 27 Prozent der Besucher kom-

men direkt aus Petershausen, aber auch alle anderen Stadt- und Ortsteile sind gut vertreten. „Die Ergebnisse aus der Befragung bestätigen uns in unserer Arbeit hier im Jugendzentrum und geben dem Team Schwung für die Projekte der Zukunft. Wir haben viele Ideen, merken aber auch den immer größer werdenden Stadtteil Petershausen. Dem möchten wir gerecht werden“, erklärt der Leiter der Einrichtung, René Grüßer.

Mit seinem Angebot möchte das JuZe nicht nur in der direkten Nachbarschaft im wachsenden Stadtteil Petershausen präsent sein, sondern darüber hinaus auch ein offener Ort für junge Konstanzer sein. Zuletzt mussten die Angebote im JuZe personalbedingt reduziert werden. Um das gewohnt vielseitige Programm auch in Zukunft aufrechter-

halten zu können, hat das Jugendzentrum eine weitere Stelle beantragt. Diese wird in der Gemeinderatssitzung am 26. September beraten.

FSJ & Ehrenamt

Wer Lust hat, das Team im Jugendzentrum im Rahmen eines FSJ zu unterstützen, kann sich unter 07531/68617 oder jugendzentrum@konstanz.de melden. Das FSJ begleitet das Jugendcafé, die Sport- und Ferienangebote sowie die Veranstaltungen. Auch eigene Projektideen können eingebracht und umgesetzt werden.

Viele Angebote im JuZe werden von Ehrenamtlichen begleitet. Auf der Homepage des JuZe gibt es hierfür eine Ehrenamtsbörse mit Kontakten.

Konstanzer fragen

Was wird gegen Verkehrslärm durch Poser unternommen?

Sogenannte „Poser“, die mit aufheulenden Motoren oder unnötigem Gasgeben bei ausgekuppeltem Fahrzeug auf sich aufmerksam machen, sorgen auch bei den Konstanzern für Unmut. Insbesondere durch den Lärm fühlen sich viele belästigt. Diesem bundesweit auftretenden Phänomen beizukommen, gestaltet sich für Polizei und Behörden generell problematisch.

Im Juni 2019 hat das Bürgeramt deshalb gemeinsam mit der Polizei dazu aufgerufen, Poser und Raser unter einer eigens eingerichteten Emailadresse zu melden (raser@konstanz.de). Hierfür ist die genaue Angabe von Ort, Zeit und Kennzeichen und – soweit möglich – eine Beschreibung des Fahrers notwendig. Ziel ist es, ein genaueres Lagebild zu bekommen, welches dann mit der Landespolizei besprochen werden kann. Bisher sind nur eine Handvoll Hinweise eingegangen, die noch keine Mehrfachnennungen beinhalteten und somit auch noch nicht reif für ein weiteres Vorgehen gemeinsam mit der Polizei waren. Die Polizei hat unabhängig davon gezielte Kontrollen im Stadtgebiet durchgeführt und wird dies auch zukünftig tun. Weiterhin bleibt es wichtig zwischen Tunern, Rasern und Posern zu unterscheiden. Poser sind dabei von der Stadt Konstanz nur schwer zu verfolgen. Geschwindigkeitsverstöße spielen dabei kaum eine Rolle, sondern eher die Lärmbelästigungen. Immer öfter muss man feststellen, dass es sich um regelkonforme und zugelassene Teile handelt, die legal in ein Fahrzeug eingebaut werden dürfen und dann letztendlich vor Ort unnötigen Lärm erzeugen.



Im Rahmen der Sitzung am 12. September wurden die ausscheidenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte feierlich verabschiedet. Außerdem wurde der Ehrenring der Stadt Konstanz an Herbert Weber und Klaus-Peter Kossmehl verliehen. Von links: Dr. Michael Fendrich, Sabine Feist, Herbert Weber, OB Uli Burchardt, Klaus-Peter Kossmehl, Roland Wallisch, Matthias Heider, Joachim Filleböck, Stephan Kühnle, Johannes Kumm und Thomas Buck.

OB-Radtour 2019

Am Samstag, den 21. September, lädt Oberbürgermeister Uli Burchardt auch dieses Jahr wieder zu einer mobilen Bürgersprechstunde ein

Gemeinsam mit dem Rad durch Konstanz. Vor Ort alle Informationen zu wichtigen Bauvorhaben und Projekten von den jeweiligen Verantwortlichen erhalten. Rückfragen direkt beantwortet bekommen. Persönliche Gespräche mit dem Oberbürgermeister. Das ist auch 2019 wieder möglich – im Rahmen der OB-Radtour am 21. September.

Die Tour beginnt diesmal um 9.30 Uhr am Park vor dem Telekom-Hochhaus. Dort erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen zum Umbau des Hochhauses, aber auch zum neu entstehenden Telekom-Areal. Im Anschluss geht es dann mit den

Rädern weiter zur zweiten Station am Bahnhof Petershausen. Dort baut die Bahn aktuell die Außenanlagen um. Weitere Stationen werden sein: Das Ravensberg-Gelände, das Siemensareal und das Schwaketenbad. Am Schwaketenbad erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kleiner Imbiss.

Inklusive der Stopps sind für die Radtour drei Stunden einzuplanen, sodass eine Rückfahrt ab 12.30 Uhr stattfinden kann. Sicherheit geht vor, daher bitte an Fahrradhelme denken. Wichtig: Die Radtour findet nur bei gutem Wetter statt. Alle Konstanzer sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Information des Behindertenbeauftragten

Inklusion braucht Barrierefreiheit. Gebäude, Plätze und Verkehrsmittel müssen für alle ohne fremde Hilfe zugänglich sein. Jeder sollte alles betreten, befahren und selbständig, weitgehend ohne fremde Hilfe nutzen können. Allein mit dem Einbau einer Rollstuhlrampe lässt sich echte Barrierefreiheit nur selten verwirklichen. Barrierefreiheit ist dabei immer auch Vorsorge. Konstanz hat sich für eine Übersicht zu barrierefreien öffentlichen Orten für die Website wheelmap.org entschieden. Die Stadt ruft im Rahmen des World Tourism Day am 27. September dazu auf, sich an der globalen Aktion #MapMyDay zu beteiligen und online so viele barrierefreie Orte wie möglich zu erfassen.





Offene Jugendarbeit – Investition in die Zukunft

Die Jugendhilfe beinhaltet einen bunten Strauß an Aufgaben und Herausforderungen. Oft geraten dabei die Jugendarbeit und ihre Bedeutung für die Gesellschaft ins Abseits. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass Themen wie KiTa-Planung oder Hilfen zur Erziehung im Dauerfokus von Jugendhilfe stehen. Dabei wird die offene Jugendarbeit in der Diskussion und auch bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln leider viel zu oft hinten angestellt. Und das, obwohl die Jugendarbeit nicht «nice to have», sondern eine bedeutende Pflichtaufgabe der Kommunen ist. Am Beispiel des JuZe der Stadt Konstanz lässt sich gut erkennen, wie wichtig und gleichzeitig herausfordernd die offene Jugendarbeit ist. Es gilt sozialräumliche Aufgaben einerseits und Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen andererseits zu gestalten. Dabei ticken die jungen Menschen sehr unterschiedlich. Um eine breite Angebotspalette anzubieten, die ihre vielfältigen Bedürfnisse widerspiegeln, braucht es Ressourcen – personelle und finanzielle. Aber die Investition lohnt sich! Offene Jugendarbeit bietet ein Experimentierfeld für junge Leute. Sie erlernen basierend auf den Prinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit Kompetenzen und Verantwortungsübernahme. Kurzum: Offene Jugendarbeit bedeutet außerschulische Jugendbildung. Das JuZe hat eine grosse Bedeutung für Petershausen und die ganze Stadt. Es ist wichtig, die Rahmenbedingungen für das JuZe und die gesamte offene Jugendarbeit zu verbessern. Denn letzten Endes ist die offene Jugendarbeit eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft: sie stärkt junge Menschen und ihre Partizipation im Konstanzer Stadtleben.

Tanja Rebmann

SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel. 07531 900-788
E-Mail: info@spd-konstanz.de



Autofreie Innenstadt?

Wundern Sie sich nicht... dass wir Freien Wähler in diesem Artikel nicht gegen eine autofreie Stadt anschreiben werden.

Die oft benannten Musterbeispiele Amsterdam und Kopenhagen zeigen, dass ein lebendiges, funktionierendes Zentrenkonzept auch autofrei gelingen kann. Diese beiden Städte haben jedoch mit diesem Prozess bereits in den 70er Jahren begonnen. Mit Bedacht und einer gut geplanten Entwicklungsphase.

Und genau das ist unser Anliegen. Einzelanträge wie z.B. den Stephansplatz autofrei zu gestalten, Citymaut oder Sperrung von Autotrassen sind zu kurz gedacht, solange nicht ein umfassendes zukunftsweisendes Gesamtkonzept für eine autofreie Innenstadt verabschiedet ist.

Sind wir bereits an diesem Punkt, einen solchen Beschluss zu fassen?

Gibt es schon gute Lösungen für Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und alle anderen Gewerbetreibenden und zur Vermeidung von Leerstand?

Ist uns klar, wieviel Geld wir investieren müssen, um mit anderen Verkehrsmitteln den Zulauf in die Innenstadt aufrecht zu erhalten?

Wissen wir, wie die Mobilität der InnenstadtbewohnerInnen aussehen wird, wie und mit was wegfallende Parkflächen für den Individualverkehr kompensiert werden?

Unser Bekenntnis zur Bürgerbeteiligung sollte sich in diesen Fragen widerspiegeln. Dies sollte der erste Schritt sein. Erst dann können und müssen wir mit der zielorientierten Planung der gesamten zukünftigen städtischen Infrastruktur beginnen und die Salamitaktik von Einzelbeschlüssen zu bestimmten Plätzen, Straßen oder Verkehrswegen beenden. Vollumfassend, transparent und nicht

auf Kosten unserer Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt.

FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-789
E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Richtig oder falsch?

Am 12.09. hat der Gemeinderat über die Anpassung der finanziellen Leistungen in der Vollzeitpflege positiv entschieden. Dabei haben sich 2 unserer Stadträte enthalten und 2 dagegen gestimmt. Warum?

Arbeit von Pflegeeltern ist wertvoll, wichtig und alles andere als einfach. Sie muss honoriert und darf nicht durch Geldprobleme erschwert werden. Daher ist der Wunsch nach stärkeren finanziellen Unterstützung verständlich.

Doch wir halten zu hohe Pflegesätze bei sogenannten schwierigen Kindern aus folgenden Gründen für heikel:

1. Ein System, in dem Kinder mit möglichst vielen Schwierigkeitsmerkmalen einer Pflegefamilie mehr Geld einbringen verleitet dazu sie als Einkommensquelle zu betrachten und mit mehr Diagnosen zu versehen als nötig. Dies schadet den Kindern eher, als dass es ihnen nützt. Nebenbei besteht die Gefahr, dass die Rückkehr des Kindes in die Herkunftsfamilie für die Pflegefamilie weniger erstrebenswert wird, wenn sie mit viel Geld vergütet wird.

2. Jedes Budget ist begrenzt. Auch in der Jugendhilfe können wir unser Geld nur einmal ausgeben. Es gibt viele Paare und Alleinerziehende mit schwierigen Kindern. Sie alle brauchen niederschwellige Hilfen, damit die Kinder in der Herkunftsfamilie bleiben können. Wir tun noch lange nicht genug für sie.

3. Pflegeeltern in Konstanz müssen keine pädagogische Qualifikation vorweisen und haben keine Pflicht zur Weiterbildung. Sind wir bereit erhebliche Summen für eine Leistung zu zahlen, deren Qualität nicht neutral nachvollziehbar und evtl. nicht im Interesse des Kindes ist?

JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-835
E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de



Das Feuerwerk soll bleiben!

Natürlich kann man neu über die Gestaltung des Seenachtsfestes nachdenken. Man sollte aber nicht das Kind mit dem Bad ausschütten. Ein großes Feuerwerk gehört nach unserer Meinung zum Seenachtsfest, denn es ist der eigentliche Höhepunkt des Festes. Auch die drei Böller ganz am Schluss gehören dazu! Diese Veranstaltung hat eine feste Verankerung im Jahreskalender der Konstanzer Bürger und das soll auch so bleiben. Ein Verzicht auf das Feuerwerk hätte nur symbolischen Wert. Das Klimaargument zieht da nicht, dafür ist der CO₂-Ausstoß viel zu gering. Auch die Feinstaubbelastung durch ein Feuerwerk, das ca. eine halbe Stunde dauert, ist vernachlässigbar. Die größte Feinstaubbelastung und der größte CO₂-Ausstoß werden durch die 40 000 Besucher verursacht. Das heißt, wenn man tatsächlich CO₂ einsparen will und den Feinstaub verringern möchte, muss man das Seenachtsfest ganz abschaffen und den Tourismus am See am besten generell unterbinden.

Wir sollten also nicht hysterisch werden. Ein Seenachtsfest ohne Feuerwerk wäre kein Seenachtsfest mehr.

FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-791
E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Echte Bürgerbeteiligung findet in Konstanz nicht statt

4 Jahre Bürgerbeteiligung in Konstanz: Das bedeutet nur 67 Veranstaltungen insgesamt (1,4 pro Monat über alle Fachämter hinweg). Das heißt 33 reine Informationsveranstaltungen und nur 6 Workshops oder andere Veranstaltungen, bei denen die Bürgerschaft tatsächlich „mitwirken“ kann. Entsprechend wenige BürgerInnen haben bisher an einer Veranstaltung teilgenommen – die meisten davon nur an Informationsveranstaltungen. Diese Bilanz ist beschämend. Noch immer herrscht in der Verwaltung Misstrauen, die Bürgerschaft wirksam in komplizierte oder umstrittene Fragen einzubinden. Dementsprechend lässt sich auch nicht bemerken, dass BürgerInnenvorschläge Eingang in Beschlussvorlagen finden.

Dabei könnte die Stadt gewaltig von Bürgerbeteiligung profitieren: Die Bürgerinitiative Dettingen, der Verein Büdingen, Fridays for Future, Extinction Rebellion u. v. m. zeigen, wie kreativ und fortschrittlich die Stadt ist. Mit ihnen zusammen können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Dazu muss sich die Stadtverwaltung von der Vorstellung verabschieden, dass Pressekonferenzen (!) Akte der Partizipation sind und statt Information von oben herab Ideen von unten entgegennehmen. Darüber hinaus müssen wir Hindernisse für bürgerschaftliches Engagement beseitigen. Deshalb fordert die Linke Liste Konstanz die Absenkung dieser Hürden, um mehr Beteiligung der Konstanzer Bürgerinnen und Bürger anzuregen.

Simon Pschorr

LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-836
E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Blufft Herr Buff bei Büdingen?

Wer kennt sie nicht, die viel diskutierte Grünfläche an der Seestraße, „Büdingen Park“ genannt? 1872 wurde hier das Hotel „Konstanzer Hof“ gebaut, das 1901 in eine Privatklinik, später in das Sanatorium Büdingen umgewandelt wurde. 1971 wurde das Grundstück durch die Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Angestellten-Heimstätten erworben und das Sanatorium abgerissen. Seit 1987 besteht hier Baurecht für ein Hotel, Hotel-Appartements und einen Café-Pavillon mit I bis VI (IUG+V) Vollgeschoss, einer max. Bauhöhe zwischen 10,5 und 16 m, einer Grundfläche von 7000 m² und einer maximalen Baumasse von 53.000 cbm. Die private Parkanlage muss auf Wegen öffentlich sein. Zahlreiche Bäume sind als Naturdenkmäler bzw. als unbedingt erhaltenswert ausgewiesen. Eine Baugenehmigung für eine Hotelbebauung wurde im Januar 1991 erteilt, das Bauvorhaben entsprach dem Bebauungsplan.

Und jetzt? Jetzt möchte der Schweizer Investor Hans Jürg Buff dort das „Reebalance Gesundheitsresort“ bauen. Das Projekt an sich ist nicht zu beanstanden, passt es doch inhaltlich in die Festsetzungen des Bebauungsplans. Das Zusammenspiel und die Vorgehensweise von Investor und Verwaltung bezüglich der Planungen scheint der FGL doch ausgesprochen fragwürdig.

Es wurde zwar ein Bauvorbescheid mit Vorgaben zu Baumasse und Gebäudehöhen in Hinblick auf den rechtsverbindlichen Bebauungsplans erteilt und weitere Themen, wie die öffentliche Wegeführung, die Anordnung und Größe des geplanten Pavillons angesprochen, gleichzeitig aber Ausnahme genehmigungen erteilt, die jedem privaten Bauherrn die Tränen in die Augen treiben. Da überschreitet die Kubatur des Gebäudes massiv die Vorgaben, das Schwimmbad sowie das Café im Park liegen nicht im Baufenster und der auf eine Randzone beschränkte Zugang der Öffentlichkeit zum Gelände entspricht nicht der Intention, den Menschen das Gelände zu öffnen.

Unverständlich auch, dass viele Bäume von der Baumschutzsatzung befreit wurden. 5 Einzelbäume sowie eine Baumgruppe sind als Naturdenkmale ausgewiesen und fast der gesamte Baumbestand ist durch die Baumschutzsatzung der Stadt Konstanz geschützt. Im Rahmen des Baugesuches dürfen eigentlich nur die Bäume von der Baumschutzsatzung befreit werden, die unmittelbar durch das Bauvorhaben betroffen sind und Befreiungen können nur auf der Grundlage der Baumschutzsatzung erteilt werden. Weitere 46 Bäume stehen zur Fällung an, obgleich sie das Bauvorhaben überhaupt nicht tangieren. Herr Buff – schon mal etwas vom Klimanotstand und der Rolle der Bäume beim Klimaschutz gehört?

Die vom Gemeinderat beschlossene Satzung ist dadurch in mehreren Bereichen deutlich missachtet worden. Bei den zahlreichen Befreiungen vom Bebauungsplan ohne Änderungsbeschluss im Gemeinderat handelt es sich aus unserer Sicht um einen Verfahrensfehler, die ein erneutes Aufrollen des gesamten Prozesses nötig macht.

FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel. 07531 900-790
E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de



Konstanz muss jetzt um seine Innenstadt kämpfen!

Ein Edelstein unserer lebenswerten Stadt ist die linksrheinische Innenstadt. Sie zu besuchen soll ein Erlebnis sein. Moderne und denkmalgeschützte Häuser, historisch wertvolle Bauten, attraktive Straßen und Plätze, hochwertige Geschäfte, vielseitige Gastronomie und Dienstleister, Orte zum Verweilen – und Grün.

So wünschen wir uns das. Dabei müssen die Prinzipien Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit für die Fußgänger, Erreichbarkeit der Toiletten, Zonen zum Sitzen und Verweilen, auch für die jüngste Generation konsequent eingehalten werden.

Leider aber mehren sich in dieser Hinsicht negative Zustände und Entwicklungen, die konsequent angegangen werden müssen. Die Innenstadt muss das Aushängeschild der Stadt bleiben.

Wir erwarten eine ehrliche Bestandsaufnahme der Straßen und Plätze. Es sollte deutlich werden, welche Initiativen, Gestaltungsideen für grüne Fassaden und grün gestaltete Flächen zahlreiche engagierte Geschäftsinhaber bisher eingebracht haben. Das Vorschlagswesen könnte sicher noch beflügelt werden. Der digitale „Mängelmelder“ ermöglicht unseren Bürgern, nicht nur Mängel, sondern ebenso konstruktive Vorschläge einzubringen. Auch die Möglichkeit, eine schriftliche Meldung in den Briefkasten des Rathauses zu werfen, macht die Beteiligung leicht und einfach.

Besondere Sorgen macht sich die CDU-Fraktion über den Verlust des Gleichgewichtes von Handel, Gewerbe und Dienstleistern in manchen Quartieren. Wir wollen einer Verdrängung leistungsfähiger Geschäfte rechtzeitig entgegenwirken. Der sichtbare Boom von Nagelstudios, von Wettbüros und ähnlichem muss genauer betrachtet werden. In Konstanz darf nicht das eintreten, was in anderen Städten schon als „Trading Down Effekt“ beklagt wird. Wenn diese Entwicklung einmal in Fahrt kommt, ist sie kaum mehr zu stoppen. Und uns muss klar sein: Die stürmische Entwicklung neuer attraktiver Handelsflächen in den Nachbarstädten zwingt uns jetzt zu entsprechenden Maßnahmen - Konstanz muss sich anstrengen! Alle Beteiligten an einen Tisch.

CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-787
E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Konstanz gemeinsam gestalten

Übersicht der Bürgerbeteiligungen

Bürgerforen, Workshops, Anwohner-Informationen vor Ort, Online-Umfragen: In Konstanz gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich an der Entwicklung der Stadt zu beteiligen.

Der Lärmaktionsplan, die Entwicklung der Ortsmitte Litzelstetten oder der Bau neuer Wohnhäuser: In den vergangenen drei Jahren gab es insgesamt 67 Veranstaltungen in Konstanz, an denen sich alle Bürgerinnen und Bürger zu politischen Themen und Vorhaben beteiligen konnten. Eine Übersicht der Bürgerbeteiligungen von 2015 bis 2018, die auch online unter www.konstanz.de einsehbar ist, zeigt die vielfältigen Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements jenseits von traditionellen und repräsentativen Verfahren wie etwa die Aktivität in politischen Parteien oder die Teilnahme an Wahlen.

Bürgerforen zum Hafner

Vor allem die Veranstaltungen zur Bebauung des Hafners zogen viele Bürgerinnen und Bürger an. Rund 400 Teilnehmer etwa kamen zur Vorstellung der Gutachten und des weiteren Verfahrens. In zwei Bürgerforen konnten die Teilnehmer ihre Ideen und Anregungen einbringen und mit den Planerteams diskutieren. Dem städtebaulichen Wettbewerb am Hafner lag von Anfang an ein Planungsdialog zugrunde, um den neuen Stadtteil gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Der aktuelle Stand zu den Planungen am Hafner, die nächsten Schritte und die Dokumentationen aus den Bürgerforen sind unter www.neuer-stadtteil.de einsehbar.

Breite Beteiligung misst sich letztlich aber nicht an der reinen Anzahl derer, die mitmachen. Vielmehr ist eine Beteiligung dann breit, wenn alle Interessen, Meinungen und Ideen möglichst gut abgebildet sind. Im besten Fall sind also alle Gruppen vertreten, die die Entscheidung betrifft – auch jene, die ihre Stimme sonst eher selten erheben oder erheben können.

Workshops zur Stadtentwicklung

Dazu zählten in den Jahren 2015 bis 2018 vor allem auch die Veranstaltungen, die die gesamte Entwicklung der Stadt betreffen. Wie wollen wir



Austausch beim zweiten Bürgerforum zur Heimat Hafner

in Zukunft leben? Welche alternativen Wohnformen könnte es geben? Wie soll sich der Verkehr entwickeln? Fragen wie diese konnten die Bürgerinnen und Bürger in diversen Workshops diskutieren. Den Auftakt bildete die Veranstaltung mit dem Titel „Zukunftsstadt“, in der die Teilnehmer ihre Ideen für das nachhaltige Quartier von morgen einbringen konnten. In einem anderen Workshop 2016 diskutierten die Teilnehmer über die städtebauliche Zukunft der Altstadt oder aktuell in diesem Jahr zu Stadelhofen.

Anwohnerinformation zu Bauplänen

Rege Beteiligung gab es vor allem auch bei den Veranstaltungen, bei denen es um neue Baupläne ging. Mehrere Vor-Ort-Termine mit bis zu 200 Teilnehmern gab es zum Bau von Flüchtlingsunterkünften im Gebiet Berchen, im Zergle/Wollmatingen, in Egg und in Fürstenberg.

Bei den Informationsveranstaltungen zu Bebauungsplänen in den einzelnen Stadtteilen ging es in erster Linie darum, mit Anwohnern ins Gespräch zu

kommen, sie über die Planungen aufzuklären und mögliche Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. Durchgeführt wurden solche Bürgerbeteiligungen unter anderem zum Bebauungsplan Sonnenbühl, zu den Planungen Alter Bannweg, Taborweg oder Pfeiferhölzle und auch zum Bebauungsplan in der Fischenzstraße im Paradies.

Mobile Bürgersprechstunde

Doch es gab nicht nur Bürgerveranstaltungen, deren Inhalt bereits festgelegt waren. Für jegliche Themen offen sind etwa die Stadtteilgespräche „OB vor Ort“, die jedes Jahr stattfinden: Eine mobile Bürgersprechstunde von Oberbürgermeister Uli Burchard zu aktuellen Schauplätzen in der ganzen Stadt und den Ortsteilen. Hier zeigte sich, dass es gelegentlich auch nur kleine und schnell lösbare Dinge sind, die die Menschen umtreiben – wie etwa defekte Straßenlaternen oder überfüllte Mülleimer. Eines der wichtigsten großen Themen bleibt aber der Verkehr. Das zeigte sich nicht nur bei den Veranstaltungen zum Handlungsprogramm Radverkehr oder bei der OB-Radtour durch die Stadt, sondern auch bei Anwohner-Informationen zu neuen Bebauungsplänen.

Interesse an Kommunalpolitik ist hoch

Die Stadtverwaltung beteiligt damit die Bürgerschaft in vielfältiger Weise an kommunalen Planungen und Entwicklungen. Denn das Interesse an Kommunalpolitik ist in Konstanz vergleichsweise hoch. Das zeigte sich auch in den Ergebnissen der Konstanzer Bürgerbefragung aus dem Jahr 2017 der Konstanzer Wissenschaftler Thomas Hinz, Mara Mantinger und Thomas Wöhler.

Zwei Drittel der Befragten gab an, sich stark oder sehr stark für die Konstanzer Kommunalpolitik zu interessieren. Die Frage nach dem Einfluss der Bürgerbeteiligung auf Entwicklungen in der Stadt Konstanz beurteilen fast die Hälfte der Befragten als mittel bis groß – und immerhin haben 34 Prozent der Befragten schon einmal an einer Informationsveranstaltung der Stadt teilgenommen. Demgegenüber stehen allerdings 60 Prozent, die noch nie an einer Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilgenommen haben. Auch die Erfahrung aus den

vergangenen drei Jahren zeigt, dass die Veranstaltungen unterschiedlich angenommen werden.

Bürgerbeteiligung ist kein Massenphänomen. In der Regel handelt es sich um Betroffenenbeteiligung, hält Martin Schröpel, der städtische Beauftragte für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement, in seiner Bilanzierung der Konstanzer Leitlinien für Bürgerbeteiligung fest. Die allermeisten Bürger und Bürgerinnen wollen der Arbeit der Stadtverwaltung und dem Abwägungsprozess im Gemeinderat vertrauen dürfen. Vertrauen

Vorhabenliste wird als gedruckte Version in den Verwaltungsgebäuden und den Ortsverwaltungen ausgelegt, steht aber auch digital zur Verfügung. Unter www.konstanz.de/vorhabenliste ist sie auf dem PC, Tablet oder Smartphone abrufbar. Dort ist auch eine Sortierung nach Stadtteilen oder Themen möglich – von Kinder, Jugend und Familie über Wirtschaft bis Mobilität und Verkehr. Zudem gibt es Links zu vertiefenden Informationen, wie Sitzungsvorlagen oder Webseiten. Die einzelnen Vorhaben-Steckbriefe werden, zum Beispiel nach Beenden eines Bauabschnitts, online laufend aktualisiert.

Klimaschutz und Kita-Bau

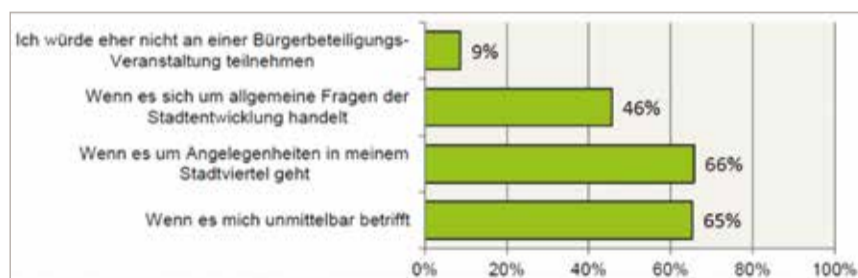
So finden sich in der aktuellen, 6. Vorhabenliste vom September 2019 insgesamt 60 Projekte. Darunter die Schulentwicklung in der gesamten Stadt, der Bebauungsplan der Universität oder die Neufassung der Umweltschutz- und Polizeiverordnung.

Neu hinzugekommen sind unter anderem die Planungen zum digitalen Verkehrsmanagement, die Rad-Entwicklungssache Sternenplatz – Staad, Klimaschutzvorhaben sowie der Neubau der Kita Jungerhalde.

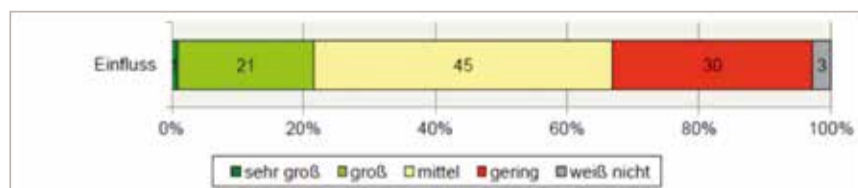
Bürgerbeteiligung ist vor allem auch bei den Klimaschutzvorhaben ein elementarer Baustein oder gar das Hauptelement. Denn Klimaschutz kann technisch wie politisch nur erfolgreich sein, wenn er in die Breite der Gesellschaft getragen wird. Wesentliche Vorhaben sind unter anderem die Nachbarschaftsgespräche „Klimawandel hier und dort“ (Ende 2019/Anfang 2020), die Photovoltaik Kampagne in Kooperation mit den Stadtwerken und weiteren lokalen Akteuren sowie die energetische Stadt-sanierung „Industriegebiet“.



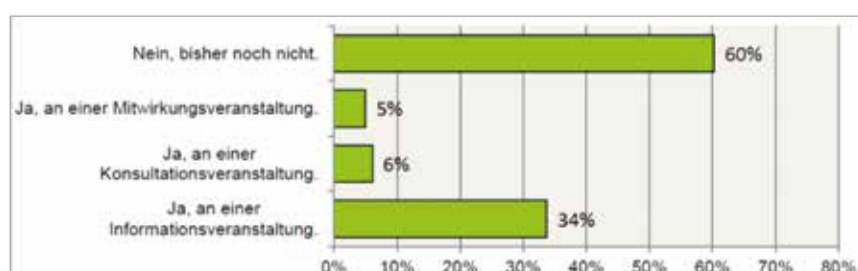
Das Seenachtfest steht in der Diskussion. Auf dem Fest und online wurden dazu Meinungen eingeholt. Hier zu sehen: die Umfragekarten



Frage: „Unter welchen Umständen würden Sie an einer Bürgerbeteiligungs-Veranstaltung der Stadt Konstanz teilnehmen?“ Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2017, Welle 10.2 (gewichtet); N=945.



Frage: „Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Einfluss von Bürgerbeteiligung auf die Entwicklung der Stadt?“ Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2017, Welle 10.2 (gewichtet); N=921.



Frage: „Haben Sie bereits an einer Veranstaltung zur Beteiligung der Bürgerschaft der Stadt Konstanz teilgenommen?“ Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2017, Welle 10.2 (gewichtet); N=942.

in kommunale Entscheidungsabläufe entsteht durch verständliche Prozesse und gute Information. Denn wird zwar im Zusammenhang mit Bürgerbeteiligung oft der Begriff der Transparenz genannt, ist es allein mit der zur Verfügungstellung von Unterlagen, Gutachten, Vorlagen, und Plänen zu komplexen Sachverhalten nicht getan. Damit sind die meisten Menschen schlichtweg zeitlich und inhaltlich überfordert. Es geht vielmehr um die sinnvolle Aufbereitung der Daten und Informationen, wenn man breite Bevölkerungsgruppen ansprechen und „mitnehmen“ will.

Wichtige Vorhaben und Planungen in Konstanz

Die Stadt Konstanz hat deshalb unter anderem die Vorhabenliste ins Leben gerufen. Mit dieser informieren Stadt und Gemeinderat die Bürgerschaft über wichtige Planungen und Vorhaben der Stadtverwaltung. Neben den fachlichen Informationen zu den Vorhaben finden sich auf Steckbriefen Angaben über die geplante oder bereits durchgeführte Bürgerbeteiligung. Die

Bürgerbeteiligung in Konstanz

In Konstanz hat Bürgerbeteiligung eine lange Tradition - mit der Webseite www.konstanz-mitgestalten.de bietet die Stadt Konstanz der Bürgerschaft eine Informationsplattform und konkrete Online-Beteiligungsmöglichkeiten zu einzelnen Vorhaben. Hier kann man sich über die aktuelle und vergangene Bürgerbeteiligung in Konstanz informieren und sich aktiv einbringen - zuletzt beispielsweise bei einer Umfrage zum Seenachtfest. Auch entdeckte Mängel und Schäden in der Stadt können hier schnell und einfach an die Verwaltung gemeldet werden. Im Mängelmeldet ist dann der Status der Bearbeitung einsehbar.

Kontakt

Beauftragter für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement: Martin Schröpel, martin.schroepel@konstanz.de, +49 7531 / 900-236

Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

Stellenangebote

Landschafts- bzw. UmweltplanerIn, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Bewerbungsschluss: 18.09.2019

StadtplanerIn, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Bewerbungsschluss: 22.09.2019

Zwei **Fachkräfte für Tief- und Straßenbau**, Technischen Betriebe, Bewerbungsschluss: 22.09.2019

SozialpädagogIn im ASD, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 22.09.2019

SozialpädagogIn, Jugendgerichtshilfe, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 22.09.2019

Sachbearbeitung, Sanierungsrecht, Bauverwaltungsamt, Bewerbungsschluss: 29.09.2019

Sachbearbeitung, Liegenschaften, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 29.09.2019

Assistenz, Stabstelle „Entwicklung Hafner“, Bewerbungsschluss: 30.09.2019

VerkehrsplanerIn, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

Kaufmännische Sachbearbeitung, Lohn-/ Leistungsverrechnung, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

MitarbeiterIn, Ortsbauhof Dingelsdorf, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

Botendienst, Logistik, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

ErzieherIn, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2019

Ausbildung & Freiwilliges Soziales Jahr

Ausbildung zur/zum **Verwaltungsfachangestellte/n**, Bewerbungsschluss: 20.10.2019

Bachelor of Arts Public Management, Bewerbungsschluss: 20.10.2019

Ausbildung zur/zum **VermessungstechnikerIn**, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **FachinformatikerIn**, Fachrichtung Systemintegration, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **SchreinerIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **MaßschneiderIn**, Fachrichtung Damen, Theater, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur **Fachkraft für Veranstaltungstechnik**, Theater, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **Veranstaltungskaufrau/-mann**, Theater, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **Industriekaufrau/-mann**, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste**, Fachrichtung Bibliothek, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **GärtnerIn, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **GärtnerIn, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **StraßenwärterIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur **Fachkraft für Abwassertechnik**, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **ErzieherIn**, praxisintegrierte Ausbildung (PIA), Tagesbetreuung für Kinder, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019



#SchöneKonstanzerStellen

Bachelor of Arts Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Bachelor of Arts Kinder- und Jugendarbeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Bachelor of Arts Soziale Arbeit in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Trainees, div. Abteilungen, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Anerkennungspraktikum ErzieherIn, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 30.11.2019

Im Jugendzentrum Juze ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Weitere Informationen unter 07531/68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere







OB-RADTOUR

Mit Oberbürgermeister Burchardt durch die Stadt

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019


Start: 9.30 Uhr,
Treffpunkt: Park am Telekom-Hochhaus

Dauer mit Stopps: 3 Stunden
Nur bei gutem Wetter

Informationen zu wichtigen Projekten direkt vor Ort erhalten: Telekomareal, Bahnhof Petershausen, Ravensberg, Siemensareal, Schwaketenbad

#Radstadt_Konstanz
www.konstanz.de







1.000 Mbit/s

GLASFASER

MADE IN KONSTANZ

seeconnect.de/glasfaser

Tagesbetreuung für Kinder – Bedarfsplanung 2019

Sozial- und Jugendamt legt für 2019 den Bericht zur Bedarfsplanung in der Tagesbetreuung vor

Konstanz ist eine besondere Stadt – auch was die Kinderbetreuung betrifft. Kaum eine andere Kommune in Baden-Württemberg hat einen Standard in der Kinderbetreuung erreicht wie Konstanz. Gleichzeitig ist jedoch die Zahl der Kinder, für die ein Betreuungsbedarf angemeldet wurde und der aktuell nicht erfüllt werden kann, ebenfalls so hoch, wie in kaum einer anderen Stadt im Land. Trotz hoher Kraftanstrengungen, zahlreicher Ausbau- und Sanierungsprojekte, Inbetriebnahme einer neuen KiTa und neuer Gruppen wächst die Zahl der Kinder schneller als die entsprechende soziale Infrastruktur.

In der Stadt Konstanz wurden am Stichtag 1. März 2019 insgesamt 786 Kinder unter drei Jahren institutionell betreut. Davon 116 in einer Spielgruppe und 681 in Krippen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Kinderhäu-

sern. Zusätzlich wurden 186 Kinder in der Tagespflege gefördert. Allerdings werden 53,5% aller betreuten Kinder unter drei Jahren wöchentlich mehr als 35 Stunden betreut. Die Inanspruchnahme ist damit von 345 (2017), 354 (2018) auf nun 374 Kinder gestiegen. Damit setzt sich der Trend zur Ganztagsbetreuung weiter fort. Unter Miteinbeziehung sämtlicher relevanter Betreuungsformen liegt die Versorgungsquote der u3-Betreuung bei 38,7%. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Der Rückgang der u3-Betreuungsquote ist allein auf die gestiegene Kinderzahl zurückzuführen.

Bedarfsentwicklung

Aus den zum Stichtag 867 Plätzen in Tageseinrichtungen und Tagespflege und der etwa 340 Kinder auf der Vor-

merkliste, ergibt sich ein Bedarf von 1.207 Plätzen für die Altersgruppe u3. Damit ist der Bedarf gegenüber 2018 (1.115 Plätze) rein rechnerisch deutlich gestiegen. Allerdings werden noch viele Kinder im Nachrückverfahren versorgt. Außerdem sind erstmals Vormerkungen für Tagespflege im Vormerksystem erfasst, was die Zahl gegenüber den Vorjahren steigen lässt, aber gleichzeitig valider macht. Folglich wäre eine Quote von ca. 54% notwendig, um nach den aktuellen Erkenntnissen den Rechtsanspruch zu gewährleisten. Allerdings handelt es sich hierbei um die Kinder, für die im Zeitraum bis zum 31. Dezember 2019 ein Platz beantragt wurde. Rechnet man noch die Vormerkungen des ersten Quartals 2020 mit ein, liegt die errechnete Bedarfsquote bei 58%. Somit hat sich der Bedarf der Eltern in den vergangenen Jahren nicht wesent-

lich verändert, die Zahl der Kleinkinder ist aber gestiegen. Die Auswertung der vorgemerkten Plätze zeigt auch, dass sich die Zahl der Eltern mit doppelter Berufstätigkeit erhöht hat.

Ausbau

In den Jahren 2007 bis 2018 konnten knapp 480 neue u3-Plätze in Betrieb genommen werden. Dies entspricht einer Steigerung der Platzzahl von knapp 330%. Bis 2024 könnten voraussichtlich

und vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sowie anderer schwer kalkulierbarer Unwägbarkeiten, wie beispielsweise Kapazitätsgrenzen von Baufirmen, weitere 278 zusätzliche Plätze in Betrieb genommen werden. Davon sind 244 in Kindertagesstätten und 34 in der Kindertagespflege vorgesehen. Bis zum Kindergartenjahr 2024/25 könnten so etwa 1152 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen.

Alterskategorie	Betreute Kinder in Kindertagesstätten	Betreute Kinder in Kindertagespflege	Betreuungsquote 2019	2018	2017
0 bis unter 3 Jahre	681	186	38,7%	38,8%	40,1%
3 Jahre bis zum Schuleintritt gesamt	2.213	32	94,1%	94,1%	95,2%
3 Jahre bis zum Schuleintritt ganztags	945		40,2%	39,3%	37,3%
6 bis 10 Jahre	320	52	12,1%	13,9%	14,4%

Geborgen im Kreislauf der Natur

Mainau Ruhewald eröffnet

Oberbürgermeister Uli Burchard und Graf Björn von der Insel Mainau eröffneten am Sonntag, den 15. September vor rund 160 Gästen den Mainau Ruhewald.

Ein Ruhewald lasse einen anderen Umgang mit dem Tod zu, ohne mit der Tradition zu brechen, so OB Burchard in seiner Begrüßung. Die gute Infrastruktur, die Möglichkeit einer Aussegnungshalle, Wege und Bushaltestellen seien wichtige Gründe für die Standortwahl gewesen. Das Vorhaben, eine

neue Bestattungsform in Konstanz anzubieten, setzte die Stadt gemeinsam mit der Insel Mainau um.

Der Wald biete Schutzfunktion, Erholungsmöglichkeit und Geborgenheit, sagte Graf Björn. „Daher haben wir folgenden Slogan gewählt: Geborgen im Kreislauf der Natur.“ Der Leiter der Technischen Betriebe, Herbert Munjak, erläuterte die vielen Schritte, die notwendig waren, bis der Ruhewald auf den Weg gebracht werden konnte. Herbert Munjak dankte unter anderem dem Konstanzer Künstler Alexander Gebauer

für die Gestaltung der Skulptur. Dekan Dr. Mathias Trenner-Helwig und Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal segneten den Wald. Initiator des Mainau-Ruhewaldes war der Ortsvorsteher a. D. Rudolf Riedle. Der Ortschaftsrat und die Ortsverwaltung Litzelstetten hatten die Idee von Anfang unterstützt. Die Stadt Konstanz und die Insel Mainau werden den neben dem Waldfriedhof Litzelstetten gelegenen Ruhewald bis zum Jahr 2100 gemeinsam betreiben. Weitere Informationen unter www.mainau-ruhewald.de

Gemeinsam bauen

2. Konstanzer Baugemeinschafts-Forum

Am 7. Oktober findet die zweite Informationsveranstaltung für Konstanzer Baugemeinschaften und alle am Thema Interessierten statt. Von 19 bis 21 Uhr wird im Wolkensteinsaal über aktuelle Projekte berichtet und es gibt die Möglichkeit für Interessensbekundungen. Anmeldung mit Angabe der Anzahl der teilnehmenden Personen bis 1. Oktober unter manuela.mayer@konstanz.de.

Die Stadt Konstanz hat mit dem Handlungsprogramm Wohnen besondere Rahmenbedingungen für das gemein-

schaftliche Bauen geschaffen: Auf allen geeigneten städtischen Flächen werden Grundstücke für Baugemeinschaften reserviert und anhand eines vom Gemeinderat beschlossenen Vergabeverfahrens zum Festpreis vergeben. In den kommenden Jahren sollen zahlreiche Wohnungen durch Baugemeinschaften entstehen. An u.a. folgenden Standorten sind Grundstücke für Baugruppen mitgedacht: Döbele, Bücklestraße, Brückenkopf-Nord, Christiani-Wiesen, Brunnenhalde, Sportplatz Fürstenberg, Marienweg und Ziegelhütte.

Starke Wirtschaft, starke Stadt

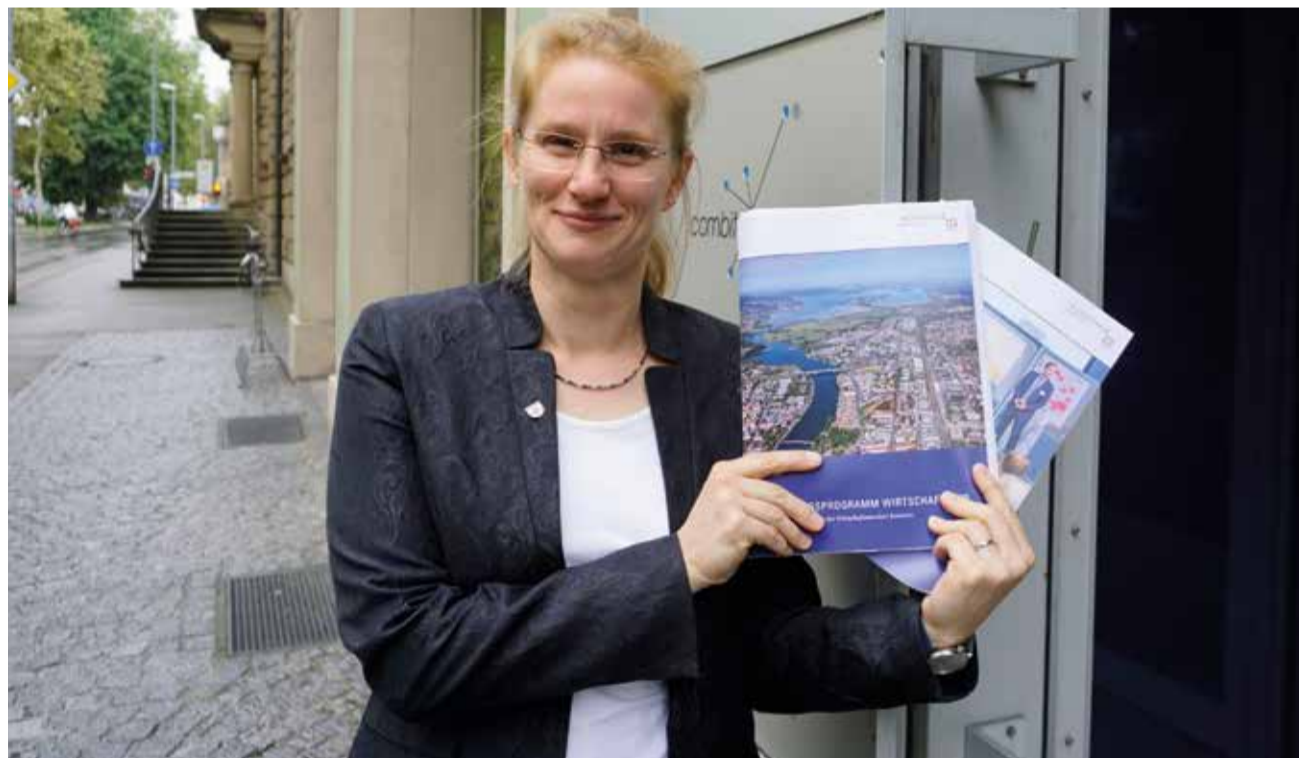
Serie „Das sind wir“, Teil 22

Die Wirtschaftsförderung ist die zentrale Organisationseinheit der Stadtverwaltung für die wirtschaftliche Standortentwicklung. Als Ansprechpartnerin für die Themen Handlungsprogramm Wirtschaft, Fachkräfte und Bestandspflege setzt sich Christina Groll für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit ein.

Wirtschaft und Stadtentwicklung gehen Hand in Hand. Unternehmen und Firmen sorgen für Arbeitsplätze und zahlen Gewerbesteuern, die den finanziellen Spielraum der Stadt wesentlich bestimmen. Die Stadt bietet dafür das ökologische, ökonomische und soziale Umfeld für Unternehmen und deren Mitarbeitende. „Die Wirtschaftsstruktur spiegelt sich in allen Bereichen der Stadtgesellschaft wider“, bringt es Christina Groll auf den Punkt.

„Wir sind die Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik und damit auch die Interessenvertretung von Unternehmen und Betrieben innerhalb der Verwaltung“, erklärt Groll. Egal ob Existenzgründer oder alteingesessene Firma, ob Kleinstbetrieb oder Großunternehmen – die Wirtschaftsförderung unterstützt und berät kostenlos. Um schnell die Bedürfnisse der Wirtschaft zu erkennen, arbeitet die Wirtschaftsförderung nicht nur mit den arbeitsmarktrelevanten Institutionen und Einrichtungen zusammen, sondern auch mit regionalen Branchennetzwerken wie CyberLAGO, BioLAGO und SolarLAGO.

Christina Grolls Aufgabengebiet ist vielfältig. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist ihre Lotsenfunktion für Gewerbetreibende. Bei den Themen Baustellen und Verkehr ist Groll für die Kommunikation zwischen Bauleitung, Verwaltung und Gewerbetreibenden zuständig. „Ich



Zwei Jahre Arbeit stecken im Handlungsprogramm Wirtschaft, das Christina Groll als stellvertretende Leitung konzeptionell und organisatorisch betreut hat.

informiere die betroffenen Gewerbetreibenden über größere Baumaßnahmen und versuche mit den KollegInnen vom Tiefbau- und Bürgeramt sowie den jeweiligen Bauträgern Lösungen für die betroffenen Betriebe durch die Belastungen während der Bauphase zu finden.“ Aktuell ist Christina Groll die Ansprechpartnerin bei den Bauarbeiten Sternplatz und dann auch für die Baumaßnahmen in Fürstenberg.

Viel Zeit investiert Christina Groll zusätzlich in Projekte, die den Standort Konstanz zukunftsweisend stärken und den Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht werden sollen. So ist Christina Groll auch für den Fachkräftebereich zuständig: Sie betreut zukünftig wieder die Ausbildungsmesse MARS, die Schü-

lerInnen für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe begeistern soll.

In den vergangenen Jahren widmete sie sich intensiv der Erstellung einer Konstanzer Wirtschaftsstrategie. Das Ergebnis ist das Handlungsprogramm Wirtschaft 2030, das nach einem intensiven Beteiligungsprozess im November 2018 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Fast 200 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Institutionen und Initiativen brachten Ideen ein, um notwendige Maßnahmen und Pilotprojekte zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts zu definieren. „Konstanz ist ein sehr heterogener Wirtschaftsstandort mit vielen Kleinstfirmen. Von den 4.410 Betrieben haben fast 90 Prozent zehn oder weniger Mit-

arbeiter. Wir haben viele Marktführer im Hochtechnologiebereich. Aber zu wenige wissen, dass Konstanz ein Innovationsstandort ist und dieses Jahr als gründerfreundliche Kommune vom Land ausgezeichnet wurde.“ Hinzu kommt: Konstanz ist ein Standort mit besonderen Voraussetzungen. „Flächen sind sehr knapp und daher teuer, d.h. wir müssen ressourcenschonend denken. Die Firmen, die kommen, müssen zu unserem Standort passen, haben also in der Regel auf wenig Fläche eine hohe Wertschöpfung“, sagt Christina Groll. Dies spiegelt sich in den vielen Firmen wider, die hochqualifizierte Dienstleistungen anbieten. Mit den beiden Hochschulen, ansässigen Forschungsinstitutionen, den Branchennetzwerken und

einer dynamischen Gründerszene ist ein enormes wirtschaftliches Potenzial vorhanden. „Unsere Strategie setzt auf die Etablierung eines Gründer-Ökosystems. Es gibt hier viele Ansprechpartner, aber man muss wissen, wo man sie findet. Mit den Partnern aus dem Gründernetzwerk werden diese Leistungen schon heute gebündelt“, erzählt Christina Groll. Mit der Einrichtung des Innovationsareals auf dem Gelände in der Bücklestraße und dem Umzug des Technologiezentrums dorthin werden Strukturen geschaffen, um die Gründer-Szene nachhaltig zu fördern.

Weitere Zukunftsthemen, auf die die Wirtschaftsförderung setzt, sind Optische Technologien, regenerative Energien und Speichersysteme sowie der Gesundheitstourismus. „Die Zukunftsthemen spielen sich immer mehr zwischen klassischen Branchenthemen ab“, sagt Christina Groll. Sie weiß, eine starke Stadt braucht eine starke, zukunftsfähige Wirtschaft.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 7 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

Wirtschaftsförderung

- 5 MitarbeiterInnen
- 1 Handlungsprogramm Wirtschaft
- 86.190 Einwohner (Stand 2018)
- 31.439 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 2018)
- 4.410 Betriebe in Konstanz (Stand 2017)
- 4,7 Milliarden Umsatz (Stand 2017)



Spiegel der Malerei

Die druckgraphische Sammlung des Freiherrn von Wessenberg

Ignaz Heinrich von Wessenberg war nicht nur ein reformerisch eingestellter Kirchenmann, sondern auch ein großer Freund und Förderer der Kunst. Neben seiner Gemäldesammlung besaß Wessenberg eine umfangreiche Kollektion reproduktionsgraphischer Werke aus fünf Jahrhunderten, das heißt Stiche, die bekannte Werke der Bildenden Kunst in Schwarzweiß-Abbildungen wiedergeben.

Die Hoch-Zeit der Reproduktionsgraphik war zwischen dem 17. und dem beginnenden 19. Jahrhundert. Die Reproduktionsstecher versuchten, ein im Original farbiges Gemälde eines berühmten Künstlers allein mithilfe von Linien und Helldunkel möglichst genau abzubilden, so dass im Idealfall nicht nur das Motiv und die Komposition, sondern auch die unterschiedlichen Oberflächen und „Farben“ deutlich werden. Für uns heute schwer vorstellbar, die wir in der allgegenwärtigen Bilderflut schier untergehen: Damals war ein Reproduktionsstich oft die einzige Mög-

lichkeit der Vergegenwärtigung eines Werkes, es sei denn, man beauftragte einen Maler, eine Kopie eines Gemäldes zu fertigen, was jedoch ungleich teurer war. Wessenbergs druckgraphische Sammlung besticht nicht nur durch die Fülle der Themen und Motive, sondern belegt auch die ungeheure Kunstfertigkeit der Stecher, die im wahrsten Sinne des Wortes „gestochen scharf“ arbeiteten und oftmals Jahre für die Herstellung einer Druckplatte aufwendeten. Zudem sind einige Druckgraphiken selbst kostbare, heute hoch gehandelte Kunstwerke und mancher Stich kommentiert und interpretiert das reproduzierte Werk auf eigene Weise. Wessenbergs Kupferstichsammlung ist nahezu vollständig erhalten. Sie stellt in dieser Ganzheit ein bedeutendes zeitgeschichtliches Dokument dar, das Einblick gewährt in die Sammlungsstrategien und die Kunstrezeption des frühen 19. Jahrhunderts. Die Ausstellung ist bis zum 17. November zu sehen und versammelt rund 80 der schönsten und interessantesten

Blätter. Es erscheint ein von der Ernst von Siemens Kunststiftung geförderter Bestandskatalog.



Albrecht Dürer (1471-1528): o.T. (Der heilige Eustachius); o.J. (um 1501); Kupferstich; Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz, Kupferstich-Sammlung

Junge Kunst!

Verleihung des Förderpreises der Stadt Konstanz

Seit 1983 verleiht die Stadt Konstanz im zweijährigem Turnus einen Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler in den Sparten Musik, Literatur und Bildende Kunst.

Am Freitag, den 27. September 2019, wird der Förderpreis „Junge Kunst!“ um 19 Uhr im Wolkenstein-Saal des Kulturzentrum am Münster in Konstanz erneut verliehen. Mit dem Förderpreis werden dieses Mal Barbara Marie Hofmann (Literatur), Hanna Stiegeler (Bildende Kunst) und Maximilian Vogler (Musik) ausgezeichnet.

Im Anschluss an die Preisverleihung und nach einem kurzen Einblick in das Talent der Preisträgerin in der Sparte Literatur, Barbara Marie Hofmann, und des Preisträgers in der Sparte Musik, Maximilian Vogler, erfolgt die Eröffnung der Ausstellung mit Werken der Gewinnerin in der Sparte Bildende Kunst, Hanna Stiegeler, im Gewölbekeller des Kulturzentrum am Münster.



Konstanzer See-Stücke

Highlights der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums

„Maria uns bewahr‘ in aller höchster Gefahr auf Wasser und Landel!“ Diese Bitte auf dem mit Schwarzlot bemalten Glaspokal der Konstanzer Eheleute Lienhard Spengler und Hellena Diebold von 1676 zeugt vom gefährlichen Arbeitsplatz auf einem Bodensee-Lastensegler. Der Schiffs-eigner Spengler reckt auf einer Lädine stehend den Pokal empor und bittet um Schutz für die Hochzeitsgesellschaft und seine Rudermannschaft. Dieses und viele weitere einmalige Relikte der längst vergangenen Lastensegler- und Dampfschiffahrt, Erinnerungsstücke an große Katastrophen, Gerätschaften des Hochwasserschutzes und der Eisrettung sowie geheimnisvolle Funde aus den Tiefen dieses Gewässers sind bis 29. Dezember 2019 in der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums „Der gefährliche See – Wetterextreme und Unglücksfälle an Bodensee und Alpenrhein“ im Kulturzentrum am Münster zu sehen.



Die Stadträtinnen Dorothee Jacobs-Krahnen und Gisela Kusche (in Vertretung für OB Uli Burchardt) mit dem Taborer Oberbürgermeister Štěpán Pavlík – startklar für den großen Festumzug der Taborer Begegnungen 2019. Auch in diesem Jahr sind wieder einige Konstanzer in die Partnerstadt gereist – darunter auch der FZ der Konstanzer Frichte und das Orchester „Constantia Classica“ der Musikschule.

Elternworkshop

Wie kann mehrsprachige Erziehung gelingen?

Am Freitag, den 27. September sind Eltern von 15-17 Uhr eingeladen, sich über das Thema mehrsprachige Erziehung zu informieren und sich mit anderen Familien über Sprachförderstrategien auszutauschen.

Beim Workshop erhalten mehrsprachige Familien wichtige Informationen von Experten über den aktuellen Forschungsstand zum Thema sowie viele praktische Tipps für den Sprachgebrauch in den Familien. „Mehrsprachige Erziehung ist eine große Herausforderung für die Familien, zugleich aber auch ein wertvolles Geschenk für die Kinder. Damit diese gelingen kann, bedarf es idealerweise auch einer schulischen Unterstützung für die mehrsprachig aufwachsenden Kinder, z.B. in Form von muttersprachlichen Unterricht“, so Frank Schädler, Leiter vom Amt für Bildung und Sport.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Zentrums für Mehrsprachig-

keit der Universität Konstanz und des Amtes für Bildung und Sport. Sie findet im Treffpunkt Petershausen, Georg-Elser-Platz 1 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos und für Kinder gibt es eine Kinderbetreuung.

Elternworkshop
Freitag, 27. September 2019
15 bis 17 Uhr
Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
78467 Konstanz

Wie kann mehrsprachige Erziehung gelingen?
Mehrsprachiges Aufwachsen verstehen und fördern

Zielgruppe:
Wohin Ihr Kind mit zwei oder mehr Sprachen auf? Wört und spricht Ihr Kind in der Familie und Umgebung verschiedene Sprachen?

Inhalt:
Wir stellen den aktuellen Forschungsstand zum Thema Mehrsprachigkeit kurz und verständlich dar und auf alltägliche Fragen einer mehrsprachigen Erziehung eingehen. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeit zum Austausch anbieten.

Kinderakademie

Jetzt anmelden!

Bei der Kinderakademie, die in den Herbstferien vom 28. Oktober bis einschließlich 1. November stattfindet, gibt es noch freie Plätze. Jeweils von 9 bis ca. 16 Uhr geht es unter dem Motto „Mörselkuchen bis Mirrorcake“ ums Backen, Bauen und Backkultur. Anmeldungen und Bewerbungen für Kinder von 8 bis 12 Jahren über www.konstanz.de/kinderakademie oder über den ausliegenden Flyer. Das Programm ist kostenlos und wird inkl. Verpflegung angeboten. Weitere Auskünfte unter 07531/900-902 oder kinderakademie@konstanz.de.

Große Nachfrage beim Bürgerbudget der Stadt Konstanz

Wer entscheidet wann, wie und was?

Im Dezember 2018 hatte der Konstanzer Gemeinderat das Bürgerbudget beschlossen. 100.000 Euro stehen jährlich für Ideen und Projekte aus Konstanzer Vereinen, Nachbarschaften oder Initiativen zur Verfügung. Sie sollen den Gemeinsinn in Konstanz fördern, Gemeinwohl schaffen und der Bevölkerung oder einer besonderen Zielgruppe zugutekommen.

Bewerben konnten sich bis Ende Juli alle EinwohnerInnen der Stadt Konstanz ab 14 Jahren. Insgesamt wurden 29 Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von rund 235.000 Euro eingereicht. Neben Unterstützungsprojekten für Kinder und Senioren sind auch Projekte zu Umwelt- und Klimaschutzthemen sowie Vorschläge aus dem Digitalbereich eingegangen.

Momentan werden alle Anträge von MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung auf Vollständigkeit und regelkonforme Einreichung geprüft. Eine inhaltliche Begutachtung erfolgt dabei nicht.

Am 19. Oktober tritt dann der BürgerInnenrat zusammen Er entscheidet, welche Projekte gefördert werden sollen. Abschließend muss dann noch der Gemeinderat in der

November-Sitzung der Projektförderung endgültig zustimmen. Für den BürgerInnenrat wurden ZufallsbürgerInnen aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt, die in etwa der Zusammensetzung der Stadtgesellschaft entsprechen. Die TeilnehmerInnen des BürgerInnenrates sind schon vor ein paar Monaten zusammengerufen worden und freuen sich

auf die anstehende Veranstaltung im Konzil. Selbstverständlich werden die Ergebnisse auch veröffentlicht, sodass die Prüfung durch die Stadtverwaltung und die Entscheidung im BürgerInnenrat nachzuvollziehen sind. Nähere Informationen und eine inhaltliche Zusammenfassung aller Anträge finden sich auch unter www.konstanz.de/buergerbudget.

CO2 gering halten

Neuer Umweltbericht der Entsorgungsbetriebe veröffentlicht

Seit mehr als 20 Jahren veröffentlichen die Entsorgungsbetriebe im Rahmen ihres Umweltmanagements einen jährlichen Umweltbericht. In der Umweltpolitik der EBK, die vom Gemeinderat beschlossen wurde, ist bereits das Ziel, die vom Betrieb freigesetzten CO2 grundsätzlich gering zu halten und dafür die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, explizit festgeschrieben. Innerhalb des Umweltmanagements der EBK werden somit auch Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die die Erreichung der Konstanzer Klimaschutzziele unterstützen und beschleunigen. Zentrales Thema ist die jährliche Aus-

wertung der Umweltaspekte und die Entwicklung der Umweltkennzahlen der Ökobilanz. Diese Auswertung macht transparent, wo bereits Einsparungen stattfinden und in welchen Bereichen noch Potenziale stecken. So decken die EBK bereits jetzt rund 60 Prozent ihres Strombedarfs durch eigene Erzeugung. Bis 2024 soll das Nahwärmenetzes auf dem Betriebsgelände der EBK und TBK ausgebaut und die Wärmeversorgung über Kraft-Wärme-Kopplung zentral über das Blockheizkraftwerk der Kläranlage sichergestellt werden. Im Fokus steht auch der Fuhrpark der EBK: Aktuell sind zwei Elektro-Pkws im Einsatz

und ein Elektrotransporter ist bestellt. Die Marktentwicklung und der Technologiestand der Elektromobilität werden aufmerksam verfolgt. Zur Steigerung der Energieeffizienz in der Abwasserab- und Abfallentsorgung werden jährliche Energiechecks durchgeführt. Ziel ist es, eine langfristige, bezahlbare und nachhaltige Abwasserbehandlung und Abfallentsorgung zu gewährleisten.

Der Bericht ist auf konstanz.de abrufbar.



Save the date: Unter dem Motto „Nachwuchs im Blick – gewinnen, begeistern, fördern“ lädt OB Uli Burchardt am 6. November wieder alle Konstanzer Vereinsvorstände zur Veranstaltung „Engagement braucht Zukunft“ um 19 Uhr ins Bodenseeforum ein. Auf dem Foto: Katharina Desprez, Praktikantin Stadt Konstanz.

STADTWERKE KONSTANZ

VOLLER ENERGIE

am 21. September am LAGO

Kommen Sie uns besuchen am **Samstag, den 21. September 2019 von 10 bis 18 Uhr am LAGO**

- » Erfahren Sie, alles rund um Strom- und Erdgas-Autos, Ökostrom, E-Bikes, konrad, TINK, Bus und Fähre ...
- » Gewinnen Sie mit etwas Glück viele tolle Preise bei unserem Gewinnspiel.

Hauptgewinn: 1 Wochenende Elektromobilität im Renault ZOE von Autohaus Blender erleben mit 200 Freikilometern, die rund um den Bodensee reichen

Mehr Konstanz im Leben. Deine Stadtwerke.
www.stadtwerke-konstanz.de/energiwendetage

STÄDTISCHE WESSENBERG-GALERIE KONSTANZ

14.09. - 17.11.19

SPIEGEL DER MALEREI

DIE DRUCKGRAPHISCHE SAMMLUNG DES FREIHERRN VON WESSENBERG

DI - FR 10 - 18 UHR, SA, SO & FEIERTAG 10 - 17 UHR
MONTAGS GESCHLOSSEN

IMPULSE Vortragsreihe 2019

für Gründerinnen, Gründer und junge Unternehmen

Herbst- / Winterprogramm

Di 24.09.19	Der kreative Prozess - Theorie und Methodik zur Ideenfindung	Matthias Helmke Kultimativ GmbH
Mi 09.10.19	Streit zwischen Gründern - Konfliktmanagement in der Selbstständigkeit	Holger Kuhn Rechtsanwalt und Mediator
Di 19.11.19	UG, GmbH, oder ... was gründen? Mit der passenden Rechtsform durchstarten und Haftungsrisiken vermeiden	Verena Liszka & Dr. Stephan Tögel Kues & Partner Rechtsanwälte mbB
Di 03.12.19	Erfolg braucht Struktur - Projektmanagement für Selbstständige	Franz Sauerstein Gründerschiff UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

Wo? Technologiezentrum Konstanz, Blarerstraße 56 / Eingang 1
Wann? Jeweils um 18 Uhr. **Die Veranstaltungen sind kostenfrei.**

Jetzt anmelden unter www.tz-konstanz.de/impulse

Mitveranstalter: KONSTANZ, Baden-Württemberg, start up bvr

Unterstützer: Ruppener, Knödel

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
 +49 (0)7531/900-0
 Mo bis Fr 7.30 - 17.30 Uhr

Bürgerbüro
 Untere Laube 24 (EG)
 +49 (0)7531/900-0
 buergerbuero@konstanz.de
Servicezeiten
 Mo 7.30 - 17.00 Uhr
 Di 7.30 - 12.30 Uhr
 Mi 7.30 - 18.00 Uhr
 Do 7.30 - 12.30 Uhr
 (Nachmittags nach Terminvereinbarung)
 Fr 7.30 - 12.30 Uhr
 Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
 www.konstanz.de
 Service > Termin im Bürgerbüro

Verwarnungen und Bußgeld im Straßenverkehr
 Untere Laube 24 (1. OG)
 +49 (0)7531/900-0
 strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten
 Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
 Mi 14 - 17 Uhr

Ausländerbehörde
 Untere Laube 24 (1. OG)
 +49 (0)7531/900-740
 auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
 Termine nach Vereinbarung

Standesamt
 Hussenstraße 13
 +49 (0)7531 / 900-0
 standesamt@konstanz.de
Servicezeiten
 Mo, Di, Do, Fr 8 - 12 Uhr
 Mi 9 - 12 Uhr, 14 - 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
 Untere Laube 24
 +49 (0)7531 / 900-534
Servicezeiten
 Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
 Kanzleistraße 15
 +49 (0)7531 900-285
Servicezeiten
 Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
 Untere Laube 24
 +49 (0)7531 / 900-456
Servicezeiten
 Mo, Di, Do 8 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr
 Mi 8 - 12 Uhr, 14 - 17 Uhr
 Fr 8 - 12 Uhr
 Sowie nach Vereinbarung

Flüchtlingsbeauftragter
 Untere Laube 24
 +49 (0)7531 / 900-540

Servicezeiten
 Mo, Di, Do, Fr 8.30 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr
 Mi 8.30 - 12 Uhr, 14 - 17 Uhr

Sozial- und Jugendamt
 Benediktinerplatz 2
 +49 (0)7531 / 900-0
Servicezeiten
 Termine nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
 Benediktinerplatz 8
 bildungundsport@konstanz.de
 +49 (0)7531 / 900-907
Öffnungszeiten
 Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
 Mo bis Do 13 - 16 Uhr

Spitalstiftung
 Luisenstraße 9
 +49 (0)7531 / 801-3001
 info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
 Mo bis Fr 9 - 12 Uhr
 Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
 Untere Laube 30
 +49 (0)7531 / 900-636
Servicezeiten
 Mo bis Do 8 - 17 Uhr
 Fr 8 - 13 Uhr
 Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
 (Servicestelle Baudezernat)
 Untere Laube 24 (2. OG)
 +49 (0)7531 / 900-0
Servicezeiten
 Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
 Mo, Di, Do 14 - 16 Uhr, Mi 14 - 17 Uhr
 Fr mittags geschlossen

Stadtarchiv
 Benediktinerplatz 5a
 +49 (0)7531 / 900-643
 stadttarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
 Di bis Do 9 - 12.30 Uhr, 14 - 17 Uhr
 Fr 9 - 12.30 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

WOBAK
 (städt. Wohnungsbaugesellschaft)
 Benediktinerplatz 7
 +49 (0)7531 / 9848-0
 info@wobak.de
Servicezeiten
 Mo bis Do 8 - 17 Uhr
 Fr 8 - 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
 Fritz-Arnold-Straße 2b
 +49 (0)7531 / 996-0
 kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
 Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
 Di, Do 13 - 16 Uhr

Technische Betriebe
 Fritz-Arnold-Straße 2b
 +49 (0)7531 / 997-0
 kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
 Mo bis Do 8 - 12.30 Uhr, 14 - 16 Uhr
 Fr 8 - 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
 Riesenbergweg 12
 +49 (0)7531 / 997-290
 kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
 Mo bis Fr 9 - 12 Uhr
 Mo, Di 13.30 - 16 Uhr, Mi 13.30 - 17 Uhr

Stadtwerke
 Max-Stromeyer-Straße 21-29
 info@stadtwerke-konstanz.de
 Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
 +49 (0)7531 / 803-0
 Verbrauchsabrechnung
 +49 (0)7531 / 803-2000
 Bus
 +49 (0)7531 / 803-5000
 Fähre Konstanz - Meersburg
 +49 (0)7531 / 803-3000
Servicezeiten
 Mo bis Mi 8 - 16.30 Uhr
 Do 8 - 18 Uhr, Fr 8 - 13 Uhr

Bäderegesellschaft Konstanz mbH
 Benediktinerplatz 7
 +49 (0)7531 / 803-2500
 kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
 Hafenstraße 6
 +49 (0)7531 / 3640-0
 info@bsb.de

Stadtbibliothek
 Wessenbergstraße 41-43
 bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
 Di bis Fr 10 - 18.30 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Kulturamt
 Wessenbergstraße 39
 kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
 Mo bis Fr 9 - 12 Uhr; Di, Mi, Do 14 - 17 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
 Wessenbergstraße 43, Konstanz
 +49 (0)7531 / 900-376 oder -921
Öffnungszeiten
 Di bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa, So 10 - 17 Uhr

Rosgartenmuseum
 Rosgartenstraße 3-5
 +49 (0)7531 / 900-245
Öffnungszeiten
 Di bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa, So 10 - 17 Uhr

Hus-Haus
 Hussenstraße 64
 +49 (0)7531 / 29042
 hus-museum@t-online.de

Öffnungszeiten
 1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 - 16 Uhr
 1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 - 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
 Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
 +49 (0)7531 / 900-915
Öffnungszeiten
 Januar bis Juni: 10 - 17 Uhr,
 Juli und August: 10 - 18 Uhr,
 September bis Dezember: 10 - 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse
 Konzilstr. 11
 +49 (0)7531 / 900-150
 theaterkasse@konstanz.de
Öffnungszeiten
 Di bis Fr 10 - 19 Uhr
 Sa 10 - 13 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
 Abo- und Kartenbüro
 +49 (0)7531 / 900-816
 philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
 Mo bis Fr 9 - 12.30 Uhr

Bodenseeforum
 Reichenaustraße 21
 +49 (0)7531 / 127280
 info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
 Mo bis Fr 9 - 17 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
 Obere Laube 71
 +49 (0)7531 / 1330-30
 kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
 Mo bis Fr 9 - 17 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
 Katzgasse 7
 +49 (0)7531 / 59810
 konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten:
 Mo bis Fr 9 - 12.30 Uhr
 Mo, Di, Do 14 - 18 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
 Rebergstraße 34
 +49 (0)7531 / 54197
 kikuz@konstanz.de
Öffnungszeiten:
 Mo bis Do 15 - 18 Uhr

Treffpunkt Petershausen
 Georg-Elser-Platz 1
 +49 (0)7531 / 51069
 Treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Servicezeiten
 Di 9 - 14 Uhr, Do 9 - 12 Uhr & 15 - 17 Uhr
 Fr 9 - 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
 Obere Laube 38
 +49 (0)7531 / 918 98 34
 Seniorenzentrum@konstanz.de

Servicezeiten
 Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
 Mi 14 - 16 Uhr

Café im Park
Öffnungszeiten
 Mo bis Fr 9 - 12 Uhr
 Mo bis Do 14 - 17 Uhr
 Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat
 ab 14.30 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweier
 Litzelstetter Str. 150
 Di bis Sa, 9 - 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
 Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
 Di bis Fr, 10 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
 Gartenstraße/Hans-Breilinger-Straße
 Fr 13 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
 Hegner Straße
 Fr 14 - 16 Uhr, Sa 10 - 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
 Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz
 AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt

Redaktionsleitung: Anja Fuchs
 Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges
 Telefon 07531 900 241
 amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
 Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
 Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
 im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an:
 psg Presse- und Verteilservice Baden-Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
 0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwaltungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadtwerke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz
 Druck: Druckerei Konstanz,
 Max-Stromeyer-Str. 180